

Zum Gedenken an Nicholas Goodrick-Clarke

HANS THOMAS HAKL¹



Prof. Dr. Nicholas Goodrick-Clarke, 1953-2012
(Foto: Archiv Hans Thomas Hakl, bearb. v. Gerhard Mayer)

Die junge Wissenschaft der Esoterikforschung hat im August einen ihrer bedeutendsten Vertreter verloren: Prof. Dr. Nicholas Goodrick-Clarke, Direktor und Mitbegründer des Exeter Centre of Esotericism (EXESESO) an der südenglischen Universität von Exeter. Er war dort Inhaber des Lehrstuhls für Westliche Esoterik und hatte einen bedeutenden Kreis von Wissenschaftlern

¹ Dr. Hans Thomas Hakl, geboren 1947 in Graz, selbständiger Kaufmann, bis 1995 Teilhaber am Ansata-Verlag, Interlaken. Dr. Hakl ist Mitbegründer der esoterisch-wissenschaftlichen Zeitschrift *Gnostika*; zahlreiche Publikationen, u.a. Mitarbeit bei esoterischen und wissenschaftlichen Lexika und Zeitschriften in mehreren Ländern.

um sich gesammelt, die dort ebenfalls lehrten. Zu erwähnen sind unter anderen Christopher McIntosh, Hereward Tilton, Peter Forshaw, Tobias Churton und Paul Bembridge. Auch seine Frau Clare war dort auf ihren Fachgebieten, der Geschichte der Homöopathie, Spagyrik und Alchemie, tätig. Bedenkt man, dass es neben Exeter weltweit nur noch wenige weitere offizielle Lehrstühle für solche Forschungen gibt (vor allem in Amsterdam unter Prof. Wouter Hanegraaff, in Paris unter Prof. Jean-Pierre Brach und im Vatikan unter Prof. Michael Fuss), kann man die Größe des Verlustes erst richtig ermessen. Nicht ohne Grund widmete ihm die *Times* am 11. Oktober einen langen Nachruf. Besonders tragisch ist, dass Nicholas Goodrick-Clarke im Alter von erst 59 Jahren und selbst für Freunde unerwartet an Bauchspeicheldrüsenkrebs verstarb.

Trotz seiner herausragenden intellektuellen Leistungen, die in einer Vielzahl von Publikationen Ausdruck fanden, und seiner außergewöhnlichen Rednergabe erhielt er erst relativ spät, nämlich im Jahre 2005, einen Lehrstuhl, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Esoterikforschung bisher an nur wenigen Universitäten als eigener Fachbereich geführt wird. So bewarb Goodrick-Clarke sich schon bei der Besetzung des Lehrstuhls in Amsterdam im Jahr 1999, wobei er an die zweite Stelle gesetzt wurde. 2002 begann dann allerdings das akademische Esoterikstudium mehr und mehr an Ansehen zu gewinnen und Goodrick-Clarke wurde als Research Fellow für westliche Esoterik an der University of Lampeter in Wales angestellt, wo er bis zu seiner Berufung nach Exeter 2005 blieb. Seine berufliche Karriere war aber schon vorher eng mit Universitäten verknüpft gewesen, so im Direktorium verschiedener Colleges in Oxford oder als Verantwortlicher für Fundraising an der University of Oxford wie auch als Generalsekretär von EUROPÆUM, wo er sich um den Aufbau einer paneuropäischen Hochschule verdient machte. Ein fünfjähriges Intermezzo legte er aber auch in der Chase Manhattan Bank in London und Mailand ein.

Studiert hat Goodrick-Clarke Germanistik, Politik und Philosophie an der University of Bristol, um darauf seinen Dokortitel in Soziologie mit einem historischen Schwerpunkt an der ehrwürdigen Oxforder Universität zu erwerben. Er promovierte über das Wiederaufleben okkultur Strömungen, insbesondere der Theosophie im Deutschland des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Goodrick-Clarke's Name wird jedoch für alle Zeiten mit den Zusammenhängen zwischen nationalistischen Bewegungen bzw. Personen und okkulten Weltanschauungen verbunden bleiben. Der Hauptgrund dafür ist sein Meisterwerk *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*, das bis jetzt in elf Sprachen übersetzt worden ist. Es basiert zum Teil auf seiner Dissertation und stellt eine nach wie vor unübertroffene Geschichte der ariosophischen Bestrebungen im deutschen Sprachraum vor der Machtergreifung des Nationalsozialismus dar. Sieben Jahre dauerten seine Forschungen, die ihn mit vielen Akademikern, Esoterikern und Sammlern zusammenführten, wodurch er sich einen genauen Einblick in die seltene Literatur dieses Themenkreises verschaffen konnte. Dass der unerwartete Verkaufserfolg des Buches mit dem marketingmäßig klug gewählten Titel zusammenhing, war auch ihm klar. Denn der Anteil der Ariosophie und ihrer esoterischen Anschauungen am politischen Erfolg der NSDAP ist wohl nicht allzu hoch anzusetzen. Die zahlreichen reißerischen Bücher, die auf Deutsch, Englisch,

Französisch, Italienisch und Spanisch vorliegen und die von einer geheimen Lenkung des Nationalsozialismus durch okkulte Kräfte phantasierten, verurteilte Goodrick-Clarke scharf. Das hat ihn auch bewogen, einen Aufsatz von mir ins Englische zu übersetzen, der eine Bestandsaufnahme historisch tatsächlich nachweisbarer Beziehungen zwischen esoterischen Strömungen oder Persönlichkeiten und dem politisch agierenden Nationalsozialismus versuchte. Das Ergebnis fiel – zumindest für mich – eindeutig aus. Zwar waren einzelne Führungspersönlichkeiten der NSDAP – vor allem Heinrich Himmler, Rudolf Hess und Walter Darré – esoterisch interessiert, doch hatte dies nur wenig Einfluss auf die politischen Entscheidungen der Partei. Goodrick-Clarke plante sogar, den genannten Aufsatz, der im Anhang zur deutschen Ausgabe der *Okkulten Wurzeln* veröffentlicht wurde², ebenso der englischen Ausgabe beizufügen, was der Verlag aber aus Kostengründen ablehnte. Daher erschien er als eigenständige Broschüre.

Aber Goodrick-Clarke hatte viel weiter gefächerte Interessen. Vor allem war er ein wirklicher Kenner der Theosophischen Gesellschaft und besonders ihrer Begründerin Helena P. Blavatsky sowie ihres zeitweiligen Privatsekretärs G.R.S. Mead, der zweifellos zu den gebildetsten Mitgliedern der Gesellschaft gehörte. So begründete und führte Mead jahrzehntelang *The Quest*, sicherlich eines der Glanzlichter in der esoterischen Zeitschriftenwelt überhaupt. Von diesen beiden Autoren brachte Goodrick-Clarke auch eine Auswahl ihrer Schriften heraus, die er (im Falle Meads in Zusammenarbeit mit seiner Frau Clare) durch kenntnisreiche Einführungen ergänzte.

Aber nicht nur die Theosophische Gesellschaft interessierte ihn, sondern ebenso die Theosophie im ursprünglichen Sinne von Jakob Böhme und dessen Umfeld. Von Paracelsus edierte er 2005 gleichfalls *Essential Readings*. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch seine Tätigkeit als Herausgeber der Buchreihe *Western Esoteric Masters*, die unter anderem John Dee, Jakob Böhme, Robert Fludd, Emanuel Swedenborg, Rudolf Steiner und Paul Brunton umfasste. Ebenfalls Erwähnung verdient seine Mitarbeit am renommierten *Dictionary of Gnosticism and Western Esotericism*, das unter der Federführung von Wouter Hanegraaff erschien und für das er nicht nur eigene Artikel verfasste, sondern zahlreiche Texte ins Englische übersetzte.

Der große Erfolg der *Okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus* verführte die Verlage naturgemäß dazu, weiterhin Werke von ihm zu verlangen, die die marketingmäßig „heiße“ Verquickung von Okkultismus und Rechtsextremismus zum Inhalt hatten. Als promovierter Soziologe und Politikhistoriker hatte er glücklicherweise das nötige Fachwissen, um sich dieser Aufgabe in einer Weise zu stellen, die die Sensationsgier im Zaum zu halten wusste. So folgte unter dem Titel *Hitler's Priestess* eine Monographie über die griechische, aber in Indien verheiratete Hitlerverehrerin und Tierschützerin Savitri Devi (Maximine Portaz). Dabei handelt es sich um eine detaillierte Biographie, die auch die Kontakte von Savitri Devi zu neonazistischen Gruppierungen hervorhob. Interessanterweise gab es hierzu einige kritische Stimmen in akademischen Kreisen, die befürchteten, das Buch könnte auch zu einer Glorifizierung der Protagonistin führen.

2 Hahl, H.T.: Nationalsozialismus und Okkultismus. In Goodrick-Clarke, N., *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*. Wiesbaden: Marix Verlag, 2004, S. 194-217.

Solche Bedenken gab es beim nächsten, ähnliche Themen ansprechenden Buch nicht mehr: *Im Schatten der Schwarzen Sonne*, das eine sehr informative Übersicht über Gruppierungen und Personen aus der Zeit nach 1945 liefert, die Okkultismus, Satanismus, aber auch Ufologie und Metal Music mit nationalsozialistischem Gedankengut zu vereinbaren suchten. Hier sind meiner Ansicht nach eher einzelne der behandelten Personen, vor allem jüngere, in einem zu starken Schwarz-Weiß-Kolorit gezeichnet worden. Das mag auch an der notwendigen Kürze der Beschreibung von so zahlreichen Personen gelegen haben. Gerade bei Menschen, deren Lebenszyklus noch am Anfang steht, sollte aber angesichts der schwerwiegenden Folgen eines Nazismusverdachts extrem besonnen geurteilt werden. Gleichzeitig setzte sich Goodrick-Clarke jedoch immer wieder für eine „Freiheit des Denkens“ und gegen eine Buchzensur ein, selbst bei neonazistischen Inhalten. Aus dieser vermeintlichen Gegensätzlichkeit mag auch ein gewisser persönlicher und akademischer Druck sprechen, dem Autoren auf einem so diffizilen Gebiet leicht ausgesetzt sein können.

Immer wieder ist Goodrick-Clarke auch vorgehalten worden, dass er seine Werke in rechts-extremen Verlagen und zwar nicht nur im deutschen, sondern auch im italienischen und französischen Sprachraum veröffentlicht habe – eine Anklage, die ich ungerecht und „abgehoben“ finde, denn sie vergisst, dass die Buchrechte fast immer beim Erstverlag liegen und im Regelfall dieser entscheidet, wer die fremdsprachlichen Ausgaben ausrichtet. Dabei kommen natürlich hauptsächlich ökonomische Überlegungen (auch im Interesse des Autors) ins Spiel. Welcher Verlag – und vor allem: welcher akademische Verlag – ist heute noch bereit, viel Geld für Übersetzungen, Druck und Distribution eines fremdsprachigen Titels auszugeben, wenn der Autor kaum bekannt ist?

Ich habe mich einige Jahre lang selbst erfolglos bemüht, für *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus* einen deutschen Verleger zu finden. Dabei erinnere ich mich noch genau an eine Besprechung mit einem führenden Lektor des renommierten Münchner Beck-Verlags Anfang der 90er Jahre, der mich beinahe vom Stand an der Frankfurter Messe wies, weil ich es gewagt hatte, mit „so“ einem Buch vorzusprechen. „Ein solches Buch kommt nicht in unseren Verlag,“ donnerte er, ohne es überhaupt angesehen zu haben oder von der bereits erfolgten universitären Rezeption zu wissen.

Unvermeidlich ist die Informationsfülle von Goodrick-Clarques politisch-esoterischen Büchern auch für „rechte“ Leser attraktiv, aber soll ein Autor deswegen weniger genau arbeiten und recherchieren und stattdessen stärker „moralisieren“? Dass also „rechte“ Verlage an solchen Büchern interessiert sind, ist kein Wunder, haben sie doch den Kundenstamm für einen solchen Themenkreis. Oder ist es besser, wenn derartige Bücher mangels anderer Verlage überhaupt nicht übersetzt werden?

Auf Goodrick-Clarques letztes Buch möchte ich noch zu sprechen kommen, weil es für die Studenten seiner Fachrichtung, aber auch für das gebildete Publikum geschrieben worden ist, das mit dem Begriff „Esoterik“ oft völlig falsche Vorstellungen verbindet: *The Western Esoteric Traditions* ist ein kurzer, aber präziser Gang durch die Geschichte esoterischer Ideen von der Antike bis heute, und er zeugt gleichfalls vom weiten Horizont des Autors.

Zum Abschluss möchte ich noch auf die Besonderheit von Goodrick-Clarke's Lehrstuhl an der Universität von Exeter eingehen. Dort bestand nämlich zum ersten Mal die Möglichkeit, auf dem Sektor der Esoterik einen Magister-Grad über Fernkurse zu erwerben, wobei die Studenten zusätzlich mehrmals im Jahr zu Vorträgen an die Universität kommen konnten, um sich mit Kollegen und Professoren auszutauschen. Dieses System ist mit dem Tod von Nicholas Goodrick-Clarke jetzt leider gefährdet, denn es scheint, dass die Universität kein allzu dringendes Bedürfnis empfindet, einen Nachfolger zu finden. Der Hauptgrund dürfte – wie heute üblich – in der schwierigen Finanzierung liegen. Dr. Christopher McIntosh, selbst Lecturer am EXESES0, hat sich daher mit einer Interessengemeinschaft zusammengefunden, deren erstes Ziel es ist, die Lehrtätigkeit auch für künftige Studenten sicherzustellen.

Es ist zu hoffen, dass unter dem frühen Ableben von Nicholas Goodrick-Clarke neben der akademischen Forschung nicht auch noch die Ausbildung bei der universitären Aufarbeitung esoterischer Weltanschauungen zu leiden haben wird.

Ausgewählte Veröffentlichungen von Nicholas Goodrick-Clarke

(zusammengestellt von Gerd H. Hövelmann)

- (1985). *The Occult Roots of Nazism: Aryan Cults and Their Influences on Nazi Ideology. The Ariosophists of Austria and Germany (1890-1935)*. Wellingborough, Northamptonshire: Aquarian Press [²1992, ³2004; dt. u.d.T.: *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*. Graz: Leopold Stocker Verlag, 1997 / Wiesbaden: Marix Verlag, 2004; Übersetzungen in zehn weitere Sprachen].
- (1986). The modern occult revival in Vienna, 1880-1910. *Theosophical History*, 1, (5), 97-111.
- (1990). *Paracelsus*. San Francisco: Borgo Press / Wellingborough, Northamptonshire: Aquarian Press [spätere Ausg.: Berkeley, CA: North Atlantic Books, 1999].
- (1997). Interview. *Gnostika*, 1, (4), 17-22.
- (1997). La renaissance du culte hitlérien: aspects mythologiques et religieux du néo-nazisme. *Politica Hermetica*, No. 11, 167-184.
- (1998). *Hitler's Priestess: Savitri Devi, the Hindu-Aryan Myth and Neo-Nazism*. New York: New York University Press.
- (1998). Prag, Alchimie und die Hermetische Tradition. *Gnostika*, 2, (1), 25-28.
- (1999ff.) (General Series Editor). *Western Esoteric Masters*. Berkeley, CA: North Atlantic Books [Bände u.a. über Paracelsus (1999), Jakob Böhme (2001), Robert Fludd (2001), John Dee (2003), Emanuel Swedenborg (2003), Rudolf Steiner (2004), Marsilio Ficino (2005), G.I. Gurdjieff (2006)].
- (2000) (Editor and Translator). Ursula Groll: *Emanuel Swedenborg and New Paradigm Science*. Philadelphia, PA: Swedenborg Foundation.

- (2002). *Black Sun: Aryan Cults, Esoteric Nazism, and the Politics of Identity*. New York: New York University Press [Paperback ed., 2003; dt. u.d.T.: *Im Schatten der Schwarzen Sonne. Arische Kulte, Esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung*. Wiesbaden: Marix Verlag, 2009].
- (2002) (Editor and Translator). Ernst Benz: *Emanuel Swedenborg: Visionary Savant in the Age of Reason*. Philadelphia, PA: Swedenborg Foundation.
- (2003). The divine fire: H.P. Blavatsky and the theology of electricity. *Theosophical History*, 9, (4), 4-20.
- (2004). *Helena Blavatsky*. Berkeley, CA: North Atlantic Books.
- (2004). The esoteric uses of electricity: Theologies of electricity from Swabian pietism to ariosophy. *Aries. Journal for the Study of Western Esotericism*, 4, 69-90.
- (2005). *G.R.S. Mead and the Gnostic Quest*. Berkeley, CA: North Atlantic Books (mit Clare Goodrick-Clarke).
- (2006). Zahlreiche Artikel in Hanegraaf, W.J., Brach, J.-P, & Faivre, A. (Eds.), *Dictionary of Gnosis & Western Esotericism*. Leiden: Brill.
- (^s2006). Artikel über "Mysticism", "Occultism", "Protocols of the Elders of Zion", "Alfred Rosenberg", "Dietrich Eckart", "Jörg Lanz von Liebenfels" in Blamires, C. (Ed.), *World Fascism: A Historical Encyclopedia*. 2 vols. Oxford: ABC-CLIO.
- (2008). *The Western Esoteric Traditions: A Historical Introduction*. Oxford & New York: Oxford University Press.